

## Die Zukunft liegt in Asien

### *Russlands große Strategie für den Ausbau der Beziehungen zum asiatischen Wirtschaftskoloss.*



5. September 2024 | Ilja Tsukanow

Präsident Putin hat Russlands ehrgeizige Pläne für den Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen mit dem neuen globalen wirtschaftlichen Gravitationszentrum in Asien skizziert und den russischen Fernen Osten als „Vorreiter“ des Landes in dieser „neuen globalen wirtschaftlichen Realität“ bezeichnet. Russland habe gute Aussichten, seine Ziele zu erreichen, erklärten führende Beobachter der Asienpolitik gegenüber Sputnik.

Die russische Regierung habe „die Entwicklung des Fernen Ostens als eine nationale Priorität für die Dauer des 21. Jahrhunderts identifiziert“, sagte Präsident Wladimir Putin am 5. September auf der Plenarsitzung des Östlichen Wirtschaftsforums in Wladiwostok.

„Die Wichtigkeit und Richtigkeit dieser Entscheidung wurde durch das Leben selbst bestätigt, einschließlich der Herausforderungen, denen wir uns in letzter Zeit gegenüber sahen, sowie durch objektive Trends, die in der globalen Wirtschaft an Stärke gewinnen, wo die wichtigsten Geschäftsverbindungen, Handelsrouten und generell der gesamte Entwicklungsvektor mehr und mehr auf den Osten und den globalen Süden ausgerichtet werden“, [sagte](#) Putin.

Die Regionen im Fernen Osten Russlands bieten Russland „direkten Zugang zu diesen wachsenden, vielversprechenden Märkten und ermöglichen es uns, die Barrieren zu überwinden, die einige west-

liche Eliten der ganzen Welt [aufzuerlegen versuchen](#)“, sagte Putin und nannte den Fernen Osten als Neuland für die Entwicklung komplexer neuer Wirtschaftsprojekte und die Schaffung ganzer neuer Industrien.

„Im Grunde ist der Ferne Osten heute ohne Übertreibung zum wichtigsten Faktor für die Stärkung der Position Russlands in der Welt geworden, zu unserem Fahnenträger in der neuen globalen wirtschaftlichen Realität. Und die Zukunft unseres gesamten Landes hängt weitgehend davon ab, wie sich der Ferne Osten entwickelt“, sagte Putin und verwies auf die Rolle des EEF nicht nur als Plattform für die Anknüpfung neuer Geschäftskontakte, sondern auch für die Erörterung strategischer Entwicklungsfragen.

Bei seinen Ausführungen über die Zusammenarbeit Russlands mit seinen Partnern bei der Entwicklung des Fernen Ostens verwies Putin auf Pläne zum Bau großer neuer Logistikzentren und Straßeninfrastrukturen auf der Insel Bolschoj Ussurijskij im Gebiet Chabarowsk – Projekte, die während seines Besuchs in China in diesem Frühjahr [vereinbart wurden](#).

„Ich bin zuversichtlich, dass dieses Projekt der Entwicklung von Chabarowsk und der gesamten Region einen guten und kräftigen Impuls geben wird, und fordere die Regierung auf, alle organisatorischen und finanziellen Fragen zu klären, um mit der Umsetzung des Plans im Jahr 2025 zu beginnen“, sagte Putin.

Heute, so betonte Putin, sei China die [größte Volkswirtschaft der Welt](#), gemessen am BIP in Kaufkraftparitäten, und der Abstand zwischen der Volksrepublik und den USA werde von Jahr zu Jahr immer größer.

Der chinesische Vizepräsident Han Zheng, der neben Putin auf der EEF-Plenarsitzung sprach, hob Putins persönliche Rolle zusammen mit Präsident Xi bei der Entwicklung der russisch-chinesischen Beziehungen zu einer „neuen Ära“ hervor.

China ist seit vielen Jahren der wichtigste Handelspartner und die wichtigste Quelle ausländischer Investitionen im Fernen Osten Russlands, wobei das Handelsvolumen im Jahr 2023 den Gegenwert von 33,8 Mrd. USD erreichen wird, was einem sprunghaften Anstieg von 54 Prozent in einem einzigen Jahr entspricht, so Han. Diese Zahlen entsprechen etwa 14 Prozent des gesamten Handelsumsatzes zwischen Russland und China in Höhe von über 240 Mrd. USD in diesem Jahr (ein Anstieg um 26 Prozent gegenüber 2022).

„Wir sind bereit, gemeinsam mit der russischen Seite und geleitet von den auf höchster Ebene getroffenen Schlüsselvereinbarungen, die Verflechtung zu beschleunigen, sowohl bei der grenzüberschreitenden Infrastruktur als auch bei der Harmonisierung von Regeln und Standards, um den Umfang und die Qualität der Zusammenarbeit zu erhöhen, die Grundlage für die langfristige nachhaltige Entwicklung der chinesisch-russischen Beziehungen in der neuen Ära zu stärken und zur Sicherung von Wohlstand und Stabilität in der Region und weltweit beizutragen“, sagte Han.

### **Starke Zusammenarbeit, die noch stärker wird**

Die tollkühnen Bemühungen westlicher Mächte, „China einzudämmen“ und Russland zu „bekämpfen“, haben die nachbarschaftlichen, angespannten oder sogar problematischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern in warme und freundschaftliche Beziehungen umgewandelt, und was die künftige Zusammenarbeit betrifft, sind dem Himmel keine Grenzen gesetzt, erklärte der erfah-

rene China-Handels- und Wirtschaftsexperte, [Autor](#) und Berater für Asien-Pazifik-Angelegenheiten Thomas W. Pauken II gegenüber Sputnik und kommentierte die Auswirkungen von Russlands wirtschaftlicher Hinwendung zum Osten.

„Indem sie gegen China vorgehen, zwingen sie es, neue Freunde zu finden oder bessere Beziehungen zu Ländern aufzubauen, die neutraler sind oder bereit, mit China zusammenzuarbeiten. Das wäre zum Beispiel Russland. Und eines der Dinge, die China zu bieten hat, ist seine Fähigkeit, wirklich sehr starke Infrastrukturprojekte durchzuführen, die tiefgreifende Auswirkungen auf die Wirtschaft der Länder haben, mit denen es zusammenarbeitet“, sagte Pauken und verwies zum Beispiel auf Chinas „sehr starke“ Erfahrung bei der Entwicklung der Eisenbahninfrastruktur:

Ich erinnere mich, als ich vor einigen Jahren Russland besuchte, dass man dort eifrig bemüht war, die russischen Eisenbahnnetze auszubauen. Nehmen wir zum Beispiel eine Eisenbahnlinie, die von China aus durch Russland führt: nach Moskau und Sankt Petersburg, vielleicht auch von Wladiwostok aus. Das ist natürlich nicht so einfach, weil Russland ein so großes Gebiet hat, das abgedeckt werden muss. Aber wenn jemand wirklich bei den Eisenbahnnetzen helfen kann, dann ist es China, weil es daran gewöhnt ist, mit [unmöglichen Projekten](#) und unter unmöglichen Wetter- und Geländebedingungen umzugehen.

Der Analyst betonte, dass gemeinsame Projekte in dieser Richtung eine „starke Konnektivität“ zwischen den beiden Ländern im wirtschaftlichen Sinne fördern könnten.

Das Gleiche gelte für den Bau neuer Tiefseehäfen, sagte Pauken. Der Ukraine-Konflikt werde nicht ewig dauern, und neue russische Häfen im Fernen Osten könnten „das internationale Handelssystem entscheidend verändern, weil diese Häfen nicht nur nahe an den asiatischen Märkten, sondern auch nahe an Nordamerika liegen werden“.

Auch in der Arktis kann Russland über seine [Nördliche Seeroute](#) den Handel zwischen Europa und China und anderen asiatischen Ländern erleichtern und so die Logistik- und Lieferketten für den Handel drastisch verkürzen, so Pauken. Sobald die Ukraine-Krise beendet ist, werden die europäischen Länder kaum eine andere Wahl haben, als ihre diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland wiederherzustellen, glaubt der Analyst.

### **BRICS+ gestaltet den Übergang zu einer neuen multipolaren Weltordnung**

Neben Putin und Vizepremier Han betonte der malaysische Premierminister Anwar Ibrahim auf der EEF-Plenarsitzung Malaysias Bestrebungen, BRICS+ beizutreten, und bedankte sich bei Putin für die Einladung zur Teilnahme am bevorstehenden BRICS+-Gipfel im Oktober in Kasan, Russland. Russland ist ein wichtiger Handelspartner Malaysias mit „enormem Potenzial“, und „der Beitritt zu BRICS wird es uns ermöglichen, diese Beziehungen zu stärken“, so der Premierminister.

Putin wies seinerseits darauf hin, dass der BRICS-Block etwa ein Drittel der Weltwirtschaft ausmacht und dass Russland in der Lage ist, etwa zwei Drittel seines Handels mit den Mitgliedern des Blocks in nationalen Währungen abzuwickeln.

„Unsere Beziehungen zu den BRICS entwickeln sich, und zwar sehr erfolgreich“, sagte Putin und wies darauf hin, dass heute mehr als 30 Länder ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Block oder an einem Beitritt bekundet haben, wobei alle potenziellen neuen Mitglieder „autark

sind, eine sich rasch entwickelnde Wirtschaft, eine eigene, unverwechselbare Kultur und sehr interessante Regierungen haben. Sie werden sicherlich einen positiven Beitrag zur Entwicklung der Organisation leisten“, so Putin.

Professor Azmi Hassan, ein geostrategischer Analyst und Senior Fellow an der Nusantara Academy of Strategic Research in Malaysia, erklärte gegenüber Sputnik, dass die BRICS+-Mitgliedschaft für Kuala Lumpur eine neue Stimme für die südostasiatische Nation in internationalen Angelegenheiten bedeuten wird.

Dr. Azmi wies darauf hin, dass der Globale Süden heute nicht die Macht habe, sich an der Entscheidungsfindung der großen westlich geführten Institutionen wie dem Internationalen Währungsfonds oder der Weltbank zu beteiligen, obwohl er von den Entscheidungen dieser Institutionen betroffen sei. Die Länder des Globalen Südens brauchen eine Plattform, auf der gleiche Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden können, und BRICS+ ist eine solche Plattform, so der Beobachter.

Im Falle Malaysias geht es beim Beitritt zu BRICS „nicht so sehr um die Wirtschaft“, so Azmi. "Es geht vielmehr darum, dass Malaysia einen fairen Standpunkt vertreten möchte, insbesondere angesichts der geopolitischen Ereignisse in der Welt“, sagte er und bezog sich dabei beispielsweise auf den Krieg in Gaza und die „sehr voreingenommene“ Haltung des Westens gegenüber dem Völkermord in dem belagerten palästinensischen Gebiet. Außerdem sagte er:

Die Nationen des Globalen Südens, die kleinen und mittleren Nationen haben es meiner Meinung nach sehr schwer, ihre Meinung auf der globalen Bühne zu vertreten. Die BRICS bieten, wie wir jetzt sehen können, eine solche Gelegenheit. Ich sehe BRICS als die beste Gelegenheit für kleine Nationen wie Malaysia, ihre Meinung zu äußern, so dass wir bei jeder Entscheidung, die uns oder andere kleinere Nationen betrifft, unsere Meinung äußern können.

Das Östliche Wirtschaftsforum vermittelt Malaysia und den Malaysiern ein „wahres Bild“ von Russland, das klarer und genauer ist als die Darstellung des Landes und seiner Entwicklung in den westlichen Medien.

„Der Hauptzweck dieses Forums besteht darin, vor allem die asiatisch-pazifischen Länder dazu zu bewegen, mehr in den russischen Fernen Osten zu investieren oder mit ihm Handel zu treiben“, so Azmi.

„Die Zukunft liegt in Asien, genauer gesagt im asiatisch-pazifischen Raum“, so der Beobachter, der darauf hinwies, dass allein die Länder des ASEAN-Blocks mit einer Bevölkerung von fast 700 Millionen Menschen einen riesigen Markt für eine verstärkte Zusammenarbeit mit Russland darstellen, selbst wenn man einzelne große Volkswirtschaften wie China oder Indien außer Acht lässt.